

Empfehlung und Appell des 14. Kongresses Städtebaulicher Denkmalschutz, Quedlinburg, 28. und 29. August 2006

Am 28. und 29. August 2006 fand der 14. Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Quedlinburg statt. Rund 300 Teilnehmer nutzten den Kongress zur Information und zum Erfahrungsaustausch. Darunter waren vor allem Akteure aus den vom BMVBS geförderten historischen Städten, aus den Länderministerien sowie Planer, Denkmalpfleger und Wissenschaftler.

Ein Thema des Kongresses war die Frage: UNESCO-Welterbe – Chance oder Entwicklungshemmnis? Diese Frage wurde in einer der insgesamt vier Arbeitsgruppen näher beleuchtet.

Die aktuelle Zuspitzung beim geplanten Bau der Waldschlösschenbrücke in Dresden führte zu einer eingehenden Diskussion dieses Themas. Die UNESCO hat angekündigt, dass der Bau der Waldschlösschenbrücke unmittelbar die Aberkennung des Welterbestatus zur Folge hätte. Dies wäre die erste Aberkennung in der Geschichte der Welterbekonvention und mit einem hohen Ansehensverlust der Bundesrepublik Deutschland verbunden, die bislang als vorbildlicher Hüter des kulturellen Erbes galt.

Die Entscheidung des Regierungspräsidiums Dresden, einen sofortigen Baubeginn – notfalls über Ersatzvornahme – zu erzwingen, hat mit ihrem Zeitdruck zusätzliche Schärfe in die Entwicklung gebracht. Dies wurde durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichts, dass der Rechtsbehelf der Stadt aufschiebende Wirkung hat, nur vorübergehend gemildert. Diese dramatische Entwicklung veranlasste die Teilnehmer des Kongresses, folgende Empfehlung zu beschließen.

Empfehlung der Kongressteilnehmer zur Welterbeproblematik in Dresden

«Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird gebeten, sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegenüber dem Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden dafür einzusetzen, eine der Welterbekonvention angemessene

Lösung des Konfliktes zu finden.

In vorbildlicher Weise haben die Stadt Köln und das Land Nordrhein-Westfalen bereits eine solche Konfliktlösung betrieben, indem sie ihre weit gediehenen Planungen zum Hochhausbau in der Pufferzone im Sinne des Welterbes «Kölner Dom» inzwischen korrigiert haben und damit eine Streichung des Kölner Doms von der Roten Liste des UNESCO-Welterbes erreichen konnten.»

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses beschlossen außerdem den folgenden Appell, der sich an die Landesregierung Sachsen-Anhalt wendet.

Quedlinburger Appell

Die Teilnehmer am 14. Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz am 28. und 29. August 2006 in Quedlinburg erklären ihr absolutes Unverständnis für die bekannt gewordene Absicht der Landesregierung Sachsen-Anhalts, im Zuge der Haushaltskonsolidierung die Komplementierung der Fördermittel des Bundes für den Städtebaulichen Denkmalschutz und die Stadtsanierung in diesem und in den kommenden Jahren drastisch zu reduzieren.

Das Land mit der höchsten Denkmaldichte in Deutschland und einem nach wie vor hohen Sanierungsbedarf verzichtet damit auf eines der innovativsten und erfolgreichsten Instrumente bei der Bewahrung und Wiedergewinnung von für die Identität des Landes und seiner Bürger bedeutenden kulturellen Werten und die weitere Nutzung nachweislich wachstumsfördernder und arbeitsmarktpolitischer Wirkungen.

Die Kongressteilnehmer appellieren an die Landesregierung Sachsen-Anhalts, die Gesprächsangebote des Bundes zur Überwindung dieses heraufziehenden Konfliktes anzunehmen. Sie rufen die politischen Gremien des Landes auf, den Entscheidungsprozess im Interesse der Weiterführung der Programme ohne Abstriche zu beeinflussen.»

Quedlinburg, 29. September 2006

Zusammenfassung

Am 28. und 29. August 2006 fand in Quedlinburg der 14. Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung statt. Die Teilnehmer entschlossen sich angesichts der an Schärfe zunehmenden Diskussion zum geplanten Bau der Waldschlösschenbrücke in Dresden zu einer Empfehlung, deren Wortlaut hier ebenso wie der des auf dem Kongress verfassten Appells an die Landesregierung Sachsen-Anhalt bezüglich der geplanten Reduzierung der Fördermittel für städtebaulichen Denkmalschutz und Stadtsanierung zur Kenntnis gegeben wird.

Titel

«14. Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung», Quedlinburg, 28. und 29. August 2006, Empfehlung und Appell, in: *kunsttexte.de*, Nr. 3, 2006 (2 Seiten), www.kunsttexte.de.